

Pressemitteilung

Umfrage im Auftrag der ING-DiBa:

Österreicher Klassenbeste beim Haushalten

Im Europavergleich handeln die Österreicher vorbildlich: sie sparen fleißig, legen einen Notgroschen an und sind vorsichtiger beim Schulden machen.

Wien, 4. Februar 2014 – Tendenziell geringere Sparbeträge und mehr Schulden nach Weihnachten in Österreich: das vermeldeten jüngste Presseinformationen. Doch was klarerweise bedenklich stimmt, stellt sich im internationalen Vergleich durchaus gemäßigt dar.

Die aktuelle IIS (ING International Study) mit Beteiligung der ING-DiBa zur Situation der Sparer in Europa macht nun einmal mehr in Zahlen den relativ vorsichtigen Umgang der Österreicher mit dem Geld deutlich und bringt damit ähnliche Ergebnisse wie die Vergleichsstudie aus 2012. Auch diese identifizierte die Österreicher klar als Europas Sparmeister und Champions der Notgroschen.

Europas Sparmeister und Champions der Notgroschen

“Legen Sie derzeit Ersparnisse zur Seite?” Ganze 85% der Österreicher beantworteten die Frage mit Ja. In Frankreich sind dies 80%, in Deutschland 70%, in den Niederlanden 68%, in Italien 52% - damit sind die südlichen Nachbarn das Schlusslicht.

Die meisten Österreicher sparen für den Notgroschen. Daran hat sich seit der letzten Studie vor zwei Jahren nichts geändert. Der Notgroschen ist für 55% das Sparziel Nr. 1. (2012 waren es 60%, die fleißig für den Notgroschen sparten).

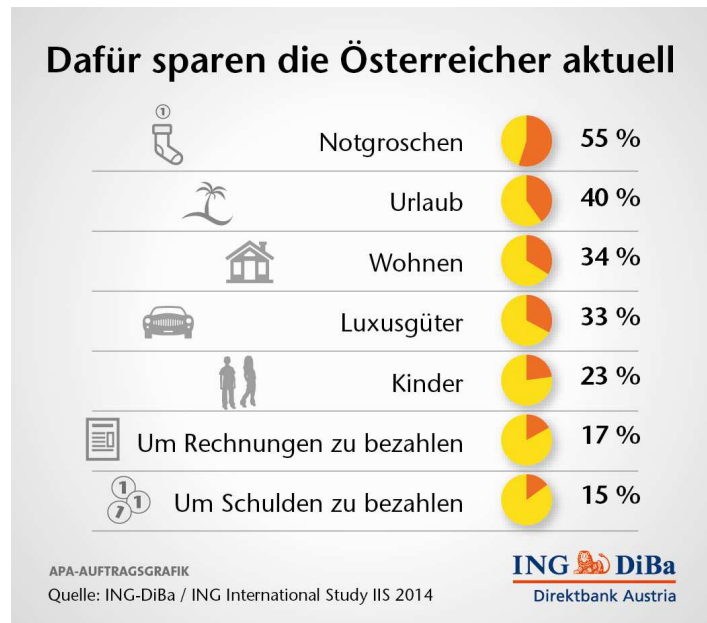
Drei Monate: das schaffen wir!

Immerhin: 64% der Österreicher gaben an, notfalls drei Monate mit ihrem Notgroschen über die Runden zu kommen. Damit sind wir im Europavergleich an der Spitze.

Der Europadurchschnitt beträgt 56%. Bei unseren deutschen Nachbarn würden 59% mit ihrem Finanzpolster drei Monate durchkommen.

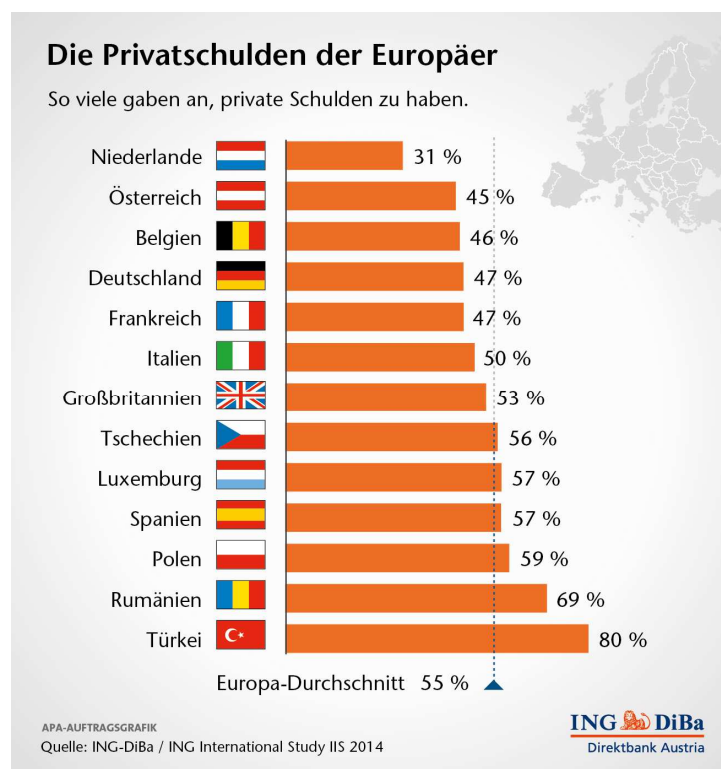
“Österreicher sind umsichtig und sehr sicherheitsbewusst. Das zeigen uns nicht nur die laufenden Erhebungen, sondern auch unsere eigenen Daten bzw. Einlagenzahlen. Trotz der andauernden Niedrigzinsphase legen die Österreicher zumindest einen Notgroschen an und sorgen für Notfälle vor“, sagt Huisman.

In diesem Zusammenhang weist Huisman auf die notwendige Höhe des Notgroschens hin: zwei bis drei Nettogehälter sollten es mindestens sein.



55% der Europäer haben Privatschulden

In Österreich gaben 45% an, Privatschulden zu haben (von diesen Schulden ist die Baufinanzierung ausgenommen). Nur die Niederländer gaben mit 31% an, weniger Privatschulden zu haben als die Österreicher.



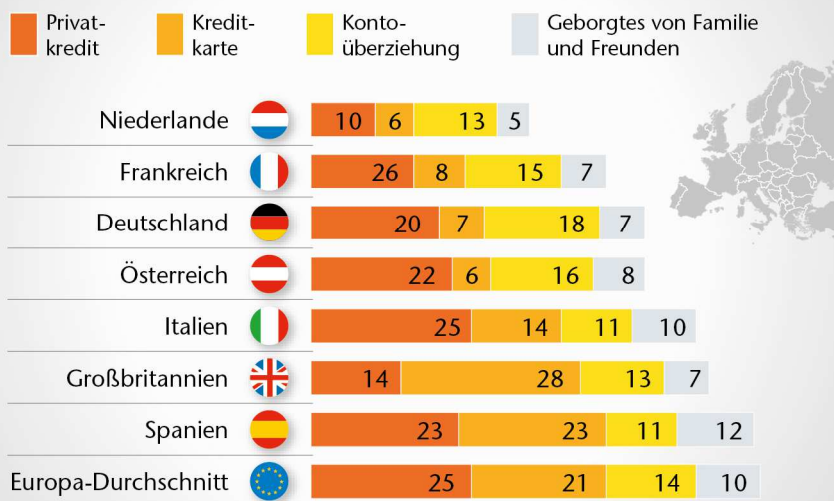
Den höchsten Anteil an Schulden in Europa haben Privatkredite mit 25%, gefolgt von Kreditkarten mit 21%, Kontoüberziehungen mit 14% und Schulden bei Freunden und Familie mit 10%. (Mehrfachnennungen bei der Befragung möglich).

Die Österreicher sind vergleichsweise vorsichtig beim Schulden machen. Mit 6% haben Kreditkarten einen relativ geringen Anteil. 22% der Schulden sind in Privatkrediten begründet, 16% durch Kontoüberziehungen und 8% borgten Geld von Familie und Freunden.

“Aber Achtung”, meint Roel Huisman „der Anteil an Kontoüberziehungen ist mit 16% doch relativ hoch. Man kann nicht oft genug auf die hohen Überziehungszinsen hinweisen und auffordern, gute und günstige Alternativen zu suchen – vor allem jetzt in der Niedrigzinsphase. Und auch das Ausborgen von Freunden und Familie sollte mit Bedacht erfolgen. Klare, schriftliche Vereinbarungen zwischen den Partnern sind dabei eine Mindestvoraussetzung – zum Schutz für beide Seiten.“

Zusammensetzung der Privatschulden in Europa

So setzen sich die Privatschulden (außer Baufinanzierung) zusammen.



Über die Umfrage

Die Umfragedaten sind Teil der ING International Survey (IIS), einer Studienserie, die im Auftrag der ING Group regelmäßig verschiedene Aspekte rund um die Themen „Umgang mit und Wissen über Geld“ beleuchtet. Für die Umfrage wurden vom Institut Ipsos online in 13 Ländern (Belgien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Polen, Rumänien, Spanien, Türkei, Tschechien) knapp 13.000 Personen ab 18 Jahren befragt.

Über die ING-DiBa Austria

Die ING-DiBa Direktbank Austria www.ing-diba.at ist mit 514.000 Kunden und Retail Balances (Summe aus Einlagen von Privatkunden, Krediten an Privatkunden sowie verwaltetem Depotvolumen – Stand 12/2012) von 7,3 Mrd. Euro die klare Nummer 1 unter den Direktbanken. Mit ihrer Produktstrategie setzt sie auf ein konzentriertes Portfolio an einfachen Produkten aus den Bereichen Sparen, Kredit und Fonds. Mit 140 Mitarbeitern am Standort Wien Galaxy Tower ist die Direktbank rund um die Uhr über Telefon, Post und Internet erreichbar. Der Fokus auf Digital Banking bringt enorme betriebswirtschaftliche Vorteile, die an die Kunden in Form besserer Konditionen weitergegeben werden.

Die ING-DiBa Austria ist die österreichische Niederlassung der ING-DiBa AG Deutschland. Für österreichische wie auch deutsche Kunden gilt die gesetzliche Einlagensicherung der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH (EdB). Darüber hinaus ist die ING-DiBa AG dem Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken e.V. angeschlossen, mit derzeit bis zu 1,48 Milliarden Euro pro Kunde.

Bei Rückfragen:
Andrea Hansal
Corporate Communications
ING-DiBa Direktbank Austria
Galaxy Tower, Praterstraße 31, 1020 Wien
Telefon: 01/68000 – DW 50148
E-Mail: andrea.hansal@ing-diba.at
www.ing-diba.at